



Städtebauliche Setzung, Erschliessung und Freiraum... Drei kompakte Neubauten ordnen sich um einen Schulhausplatz, über den die Erschliessung der vielfältigen Nutzungen erfolgt und den sämtliche Bauten als zentralen Pausenort nutzen. Die Baukörper sind leicht zueinander versetzt und vermitteln zwischen den verschiedenen Geometrien des Ortes und der exponierten Lage der Eckparzelle. Die drei Zugänge knüpfen an bestehenden Wegeverbindungen an und verbinden die Schulanlage eng mit den umgebenden Wohnquartieren. Die Schulanlage ist aus einzelnen Trakten aufgebaut, die sich zusammen mit den bestehenden Bauten um den Schulhausplatz gruppieren. Dieser ist aus einem Klinkerbögel gestaltet, der sowohl die Treppen als auch die Platzfläche sowie Ausstattungselemente ausbildet. Zentral in der Mitte des Schulhofes entsteht ein Wasserbecken, das zusammen mit den Sitzgelegenheiten sowie den Abstellplätzen und Terrassenzonen verschiedene Zonierungen mit hoher Aufenthaltsqualität auf dem Schulhof entstehen lässt.

Die nach Süden hin ansteigende Topografie wird durch die unterschiedlichen Höhen sowie durch die verschiedenen Proportionen der Baukörper aufgenommen. Die neue Sporthalle bettet sich in das nach Nord-Ost hin stark abfallende Gelände als eingeschossig erscheinender Baukörper ein und bildet zusammen mit den Neubauten die Klammer, die den Schulhof, den Schulgarten sowie das Kleingartenfeld umschließt. Die gesamte Anlage ist gesamtartig dreiteilig aufgebaut. Neben dem Neubau der Schulanlage zwischen Luzernerstrasse und Sonnenstrasse wird der bestehende Schulgarten nach Osten hin erweitert und schafft die grüne Verbindung, die von Seiten des Waldes herkommt sich durch die Anlage als ein grünes Band zieht und landschaftsräumlich einen Wildkondor bildet. Darin enthalten sind die Sportanlagen und andere Freizeitanlagen. Das Areal wird an den freien Rändern von einem Grüngürtel gefasst, der die bereits vorhandenen Strukturen im südlichen Bereich des Perimeters aufnimmt und rund um den Perimeter herum fortführt.

Der Grüngürtel beinhaltet darüber hinaus die Infrastrukturanlagen wie Wassertürme, Entsorgung und Parkplätze sowie Zugänge und Zufahrten sowohl zum Hof, zu der neuen Schulanlage als auch zu bestehenden Zwischenzonen. Die Befahrungspart orientiert sich an der bestehenden heimischen Vegetation des Waldes. Die qualitativsten Strukturen des heutigen Schulgartens bleiben erhalten und werden erweitert. Der Schulgarten ist ein grüner Ort, in dem verschiedene Möglichkeiten zum Aufenthalt sowie zur Parteilage gibt. Neu angelegte Pflanzflächen und Beete bilden die Möglichkeit für Lehrer und Schüler gemeinsame Gartenaktionen zu starten.

Nutzung und Innere Organisation... Im Erdgeschoss der jeweiligen Häuser sind der Kindergarten sowie die gemeinschaftlichen Nutzungen der Schule angeordnet. Im Souterrain befinden sich teilweise die Werkräume sowie hangseitig die Funktionsräume. Die drei Neubauten sind logisch untereinander sowie mit dem bestehenden Schulhaus über Verbindungsgänge verzahnt. Das Gebäude A beherrscht über alle Obergeschosse die Tagesstruktur und wird über eine innenliegende, einflügelige Treppe erschlossen. Der Kindergarten im Gebäude B verfügt über einen eigenen, intimen Aussenbereich, der mit einem dichten Grüngürtel vom Strassenverkehr abgesichert wird und nach Südwesten hin orientiert ist. Abgetrennte Klinkermauern vermitteln zwischen den verschiedenen Gebäuden. Die Erschliessung erfolgt bei allen Neubauten über großzügige, gedockte Vorbereiche, die aus den Klinken abgesprochen und präzise angeordnet sind. Bei den Gebäuden B und C lagern sich den gedockten Vorbereichen jeweils die Eingangshallen sowie die zentralen Treppenhäuser an. Während im Gebäude B in den Obergeschossen drei Unterrichtseinheiten über drei Geschosse angeordnet sind, werden im Gebäude C mit Bibliothek, Lehrerbereichen sowie dem Rektorat die Verwaltungseinheiten in einem Gebäude zentral organisiert. Die Verwaltungseinheiten werden über alle Geschosse über eine zentrale Halle erschlossen. Der vierte Gebäudekörper, der in einer langfristigen Erweiterung an Gebäude C angebaut wird, vervollständigt das Ensemble. Der darin situierte Kindergarten wird zweigeschossig ausgebaut. Seine Haupträume orientieren sich zum Kindergarten in Gebäude A sowie zu dessen intimen und geschützten Aussenbereich.

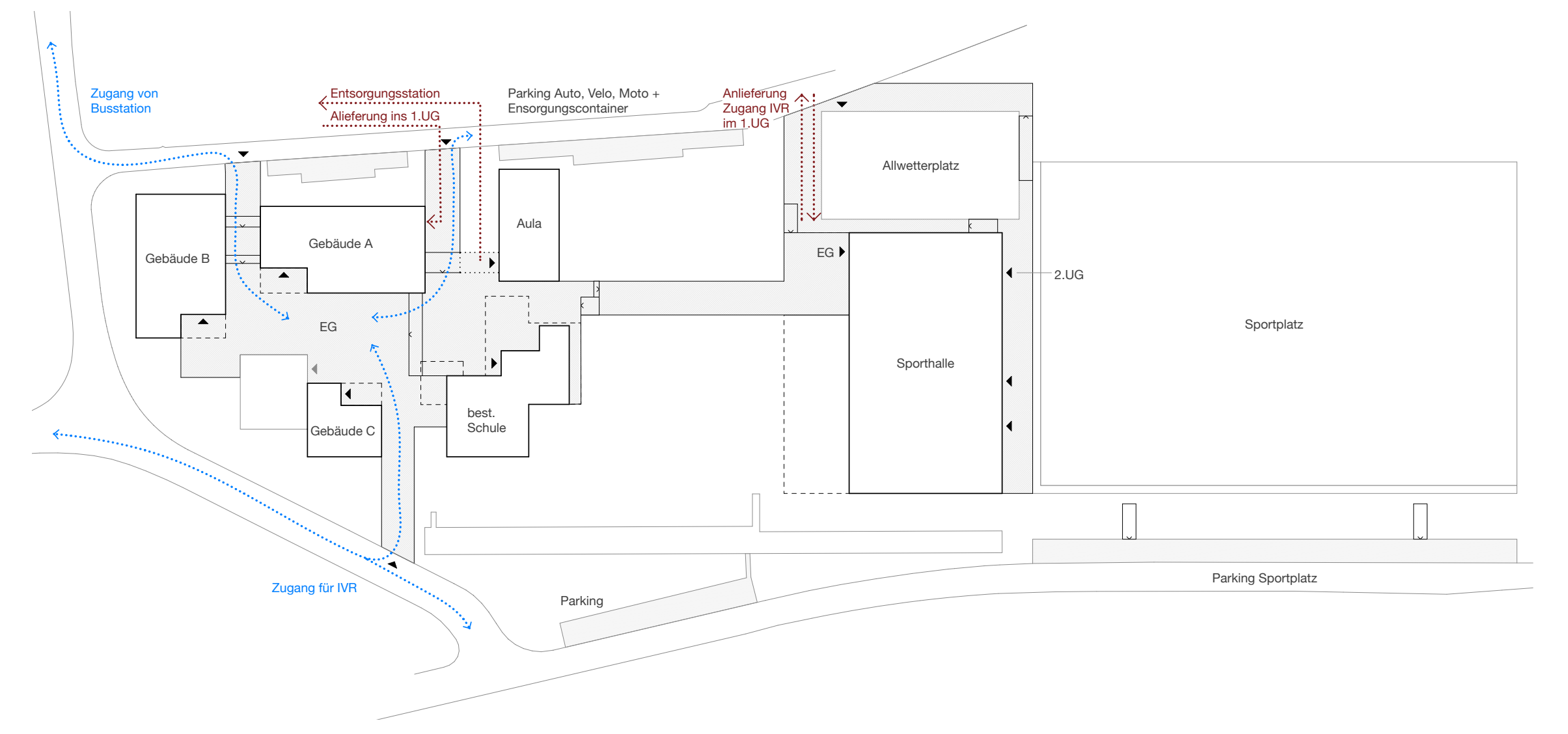
Im bestehenden Schulhaus werden drei weitere Unterrichtseinheiten angeordnet. Durch die vorgenommene Platzierung des Liftes können sämtliche versetzten Geschosse behindertengerecht erschlossen werden. Die Musikräume der Schulanlage werden im Untergeschoss des bestehenden Schulhauses positioniert, so dass eine einfache räumliche Verbindung zur neuen Aula besteht und eine akustische Trennung erfolgen kann. Die alte Sporthalle wird umgebaut und soll neu als Aula genutzt werden. Dabei erfolgt die Erschliessung nun über den Schulhausplatz in ein neues Foyer, von dem man mit dem Lift oder über die einflügelige Treppe in die eigenliche Aula gelangt.

Sporthalle, Sportplatz und Vereinheim FC Südsterm... Im Osten des Geländes entsteht die neue Sporthalle, um die herum ebenfalls der Abwetterplatz und der Spielplatz angeordnet sind. Sie befreit sich als facher Baukörper in die nach Südosten abfallende Landschaft ein und wird zweigeschossig eingegraben. Dadurch tritt ihr grosses Volumen städtebaulich nur gegen den Sportplatz hin grafisch in Erscheinung. Die Haupterschliessung erfolgt für externe Besucher über die Luzernerstrasse. Die Schulhöfe gelangen ebenerdig über den Schulgarten in die grosszügige Halle, in der sich im Erdgeschoss die Verpflegungszone sowie die Besuchergalerie befinden. Sämtliche Garderoben, Lager- und Funktionsräume sowie der Zugang zu den Sportplätzen befinden sich im 1. Untergeschoss. Die Sporthalle ist ein konsequent strukturierter Bau, was eine einfache Orientierung innerhalb des Gebäudes sowie eine wirtschaftliche Tragstruktur ermöglicht. Zum neuen Sportplatz des FC Südsterm erscheint die Sporthalle dreigeschossig. Das neue Vereinheim, der Festplatz sowie der Fussballplatz öffnen sich nach Osten hin und sind in die Topografie des Geländes sanft eingebettet. Die Erschliessung des Vereinsgeländes erfolgt grundsätzlich über die Luzernerstrasse. Für externe Besucher und den PW-Verkehr werden Parkplätze entlang des Unterwilrain angeordnet. Über Treppen gelangt man zum Festplatz bzw. zu den Besuchertribünen des Sportplatzes.

Baukonstruktion, Tragwerk und Materialisierung... Die Neubauten werden als Massivbauten in tragenden Stahlbetonwänden und Flachdecken von ca. 35 cm Stärke geplant. Die Sporthalle wurde in einem Raster von 8,00 m x 8,00 m konzipiert und wird ebenfalls als dreigeschossiger Massivbau geplant. Das Dachtragwerk besteht aus freispannenden Holzbindern, wobei die Dachdecke als aussteifende Scherbe in Brettstapelholzelementen ausgebaut wird. Aufgrund der hangseitigen Lage und den in den Untergeschossen vorgesehenen Nutzungen werden sämtliche Untergeschosse und Verbindungsgänge als gelbe Wärme konzipiert werden.

Kinder erschließen sich die Welt mit allen Sinnen, vor allem aber haptisch. So erforschen sie, wie die materielle Welt beschaffen ist. Aus diesem Grund haben wir Wert auf eine ideale Materialisierung gelegt. Die Ausbildung des Schulhausplatzes sowie der Fassaden in Klinker ermöglicht es, trotz der massiven Volumina eine gewisse Massstäblichkeit zu erreichen. Die gewählte Materialität bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die Fassaden sowie den Schulplatz mit seinen Ausstattungsgegenständen wie Stabkanten, Wasserbecken und Abstellungen zu einem integrierten Ensemble zusammenzufassen. Der Klinker ist das Band, welches die spezifischen Teile zu einem vielschichtigen Ganzen zusammenbindet. Die von uns gewählte Konstruktion aus einer hinterlüfteten, 11,5 cm-starken Vorsatzschale aus Wittränder Klinker ist darüber hinaus ein sehr unterhaltsamer und ökonomisch wie ökologisch nachhaltige Fassadenkonstruktion. Das warme Holz-Bauwerk des Klinkers bildet darüber hinaus einen kompletteren Farbkontrast zum Grüngürtel sowie zum hangseitigen Wald, der über den erweiterten Schulgarten in neue Anlage überführt wird. Die Fenster werden als Holz-Metall-Elemente vorgesehen. Sie werden, ebenso wie sämtliche Metallteile in der Fassade, in einem dunklen Grünton pulverbeschichtet.

Die innenräumliche Materialisierung soll robust sein, aber gleichzeitig zu einem sorgfältigen Umgang einladen. Wir stellen uns vor, die Fassaden der oberirdischen Bereiche als geschichtete Steinstriche auszuführen. In den Klassenzimmern, in den Aufenthalts- und Hausräumen der Tagesstruktur und des Kindergartens sowie in den öffentlichen Zonen von Gebäude C, sollen die Böden in Holz ausgeführt werden. Die Wandflächen der Innenräume werden mit einem Leinwand verputzt und gestrichen. Auf Höhe der Fensterbrüstungen verlaufen umlaufende Lampen-Sozials aus gestricheltem Holzwerkstoff. Die Balkenflächen bleiben grundsätzlich sichtbar belassen als Betonflächen in der Qualität Typ 2. Sie werden zum Erreichen der akustischen Anforderungen in den notwendigen Teilflächen mit Deckensystem aus Holzleisteplanen bekleidet.



Heizzentrale, Haustechnik, Energie und Nachhaltigkeit... Die bestehende Heizzentrale wird vor Abbruch des Singtraktes durch eine provisorische Heizzentrale ersetzt, die während der Bauphase die Wärmeversorgung der alten Sporthalle und des bestehenden Schulgebäudes sicherstellt. Wir schlagen vor, im Untergeschoss von Gebäude C die neue gemeinsame Haustechnikzentrale des Areals einzurichten, in die die neue Fernwärmeleitung eingeführt wird. Die angrenzenden Gebäude A und B werden von Gebäude C her zentral über einverlegte Leitungen erschlossen, so dass in den Gebäuden A und B nur noch Unterleitungen angebracht werden müssen. Die Sporthalle wird autark erschlossen und hat eine eigene Haustechnikzentrale.

Die Neubauten inkl. der Sporthalle werden in Minergie A-Eco realisiert. Sämtliche Räume werden somit mit einer kontrollierten Raumluft (Komfortlüftung) ausgestattet. Durch die massive Bauweise der tragenden Wände und Decken in Stahlbeton und einer hinterlüfteten Fassadenkonstruktion können die Anforderungen an den winterlichen Wärmeschutz, aber insbesondere auch den an den sommerlichen Wärmeschutz, gut erfüllt werden. Durch die Massivbauweise stehen ausreichend Speichermassen zu Verfügung. Die Fensterproportionen sind grosszügig geschnitten, um die teilweise bis zu 8,00 m tiefen Räume ausreichend natürlich belichten zu können. Das es sich um eine Primärschule handelt, wurden die Brüstungshöhen bewusst niedrig ausgebaut, um den Kleinkindern den Blickkontakt mit dem Aussenbereich zu ermöglichen.

Zum Erreichen einer höheren energetischen Unabhängigkeit nach Standard Minergie A wurden auf den Dächern der Gebäude A und B insgesamt 725 qm Flächen für Photovoltaikanlagen vorgesehen. Die Photovoltaikmodule werden fach in 10° nach Süden geneigt. Durch die fachige Aufstellung wird die Teilschattung reduziert. Weiterhin kann durch die Subventionierung der erzeugten Strom für die eigene Sommerkühlung verwendet werden. Die restlichen Dachflächen werden intensiv begrünt.

Etappeierung... In der ersten Realisierungsstufe werden nach Errichtung des Heizprovisoriums bzw. nach Abbruch des Singtraktes, der Hauswartung und der alten Heizzentrale die Gebäude A, B und C erstellt. Der Baustellenperimeter wird räumlich vom alten Schulhaus und der Sporthalle abgetrennt, diese Perimeter- und Baustellenverkehr unabhängig voneinander funktionieren. Parallel zur ersten Realisierungsstufe wird der bestehende Abwetterplatz und der alte Sportplatz aufgehoben, damit die neue Sporthalle und der Sportplatz des FC Südsterm realisiert werden können.

Nach Fertigstellung der Gebäude A, B und C, der neuen Sporthalle sowie der Realisierung kleinerer Zwischenprovisorien in den Neubauten können die Schüler aus dem bestehenden Schulhaus in neue Anlage zugehen. Der Kindergarten im Gebäude B und die Tagesstruktur im Gebäude A können in Betrieb genommen werden.

Im Anschluss erfolgen in einer zweiten Realisierungsstufe die Sanierung des bestehenden Schulhauses (Einbau von drei weiteren Unterrichtseinheiten) sowie der Umbau der alten Sporthalle zur Aula. Parallel zu dieser Etappe erfolgt die Erweiterung des Schulhausgartens nach Osten sowie die Realisierung des Spielplatzes.

Langfristige Erweiterung... Der zweigeschossige pavillonartige Anbau an das Gebäude C mit seiner Nutzung als weiterer Kindergarten komplettiert räumlich die Gesamtanlage. Im bestehenden Schulgebäude sind weiterhin im 3. OG Flächenreserven vorhanden, mittels einer kurzfristigen Schwerkranen bei den einseits jährigen und langfristig der Bedarf nach einer weiteren Unterrichtseinheit kompensiert werden können. Durch die Platzierung der zusätzlichen Unterrichtseinheit im bestehenden Schulgebäude wird die Funktion des Unterrichtsraumes lokal auf das bestehende Schulhaus sowie auf den Neubau Gebäude B begrenzt und somit funktional zusammengehalten.

